

Informationen zum geplanten Mahnmal für die Opfer der Hexenprozesse/ Hexenverfolgung in Bamberg

Kommentar der Historikerin und Autorin Birke Griebhammer zum zukünftigen Hexenmahnmal in Bamberg

Ich hatte mehrfach von dem Projekt und der Entscheidung gelesen, aber erst jetzt eine Abbildung gesehen.

Ich finde dieses Denkmal total daneben. Es könnte ebenso für ermordete Sinti, Juden, Deserteure oder andere Opfer von Gewalt stehen.

An die brutale, widerrechtliche Hexenverfolgung in der Bistumsstadt Bamberg erinnert nichts.

Trauer und Gedenken an die unschuldigen als Hexen Verfeimten kommt bei diesem so allgemein gehaltenen "Denkmal", das ohne Erklärung niemand versteht, nicht zum Ausdruck. Es passt schon gar nicht, den Verfeimten und Vergessenen wieder nahe am Gehsteig, also möglichst unauffällig, ein Gedenken zu installieren. Darauf können alle herum treten, vermutlich geht dann auch bald die Beleuchtung, die bei Sonne wohl kaum sichtbar ist, aus. Nein, hier hätte ein offenkundiges, also auch hohes, den Weg verstellendes Mahnmal hingehört, anklagend, an dem man / frau nicht vorbei kommt.

Und vor allem: Es muss unbedingt ein Wortbeitrag dazu, der die Opfer rehabilitiert und einen deutlichen Reuebeitrag der Stadt und des Bistums beinhaltet.

So ist das ganze Unterfangen fade, feige und dazu noch teuer!

Wer soll eigentlich verbrannte Wunden in hell erleuchteten Einschüben erkennen? Die Hexen wurden ja nicht mit Feuer tätowiert oder gebranntmarkt! Sie hatten gar keine Brandmale, sondern wurden zu Asche verbrannt, das ist etwas ganz anderes.

Die ungezählten Namen, zumindest in der Masse der Opfer hätten unbedingt sichtbar werden müssen. Möglichst viele sollten ehrend genannt werden. Das käme eher einer "Rehabilitation" nahe.

Dieses abstrakte Objekt hat mit Bamberg und seiner ganz besonders brutalen Verfolgungsgeschichte kaum etwas zu tun.

Ich denke, man/frau hätte die anliegenden Bewohner am Geyerswörth einbeziehen müssen und sie fragen, was sie in diesem Objekt erkennen, nicht umgekehrt, dem zu folgen, was ein/e Künstler/in den allzeit bereits bekannten Mitgliedern der Jury vorgaukelt.

Wenn es so schön abstrakt ist, tut es niemanden weh, - dann bleibt auch die Schuld der Kirche verschwiegen - wie bisher!

Birke Griebhammer

Pressemeldung am 7. Oktober 2014

<http://www.gobamberg.de/news/kultur/bamberg-ein-brandmal-auf-der-haut-der-stadt/>

Ein Brandmal auf der Haut der Stadt